

Ohne Jugend in die Zukunft?!

Evangelische Jugend für heute und für die Zukunft unserer Kirche

Der Vorstand der Evangelischen Jugend der Pfalz sieht mit Sorge die Entwicklung der Kirchen-steuereinnahmen der Evangelischen Kirche der Pfalz. Er hat Verständnis für die daraus resultierenden Sparzwänge der Landeskirche. Das vorgelegte Eckpunktepapier der Kirchenregierung plant erneut empfindliche Kürzungen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirche. Eine Priorisierung der Nachwuchsarbeit unserer Institution ist seit Jahren nicht erkennbar. Zwar bilden Kinder und Jugendliche einen Teil unserer Kirche von heute, aber sie sind auch die Mitglieder der Kirche von morgen und deren Kirchensteuerzahler/-innen. So wird durch kurz-fristige finanzielle Beschlüsse zwar nicht die Zukunft unserer Kirche im theologischen Sinn (diese liegt allein bei Jesus Christus), aber im empirischen und soziokulturellen Sinn gefährdet.

Auf diesem Hintergrund bittet der Vorstand im Namen der Evangelische Jugend um eine sachliche Diskussion über die notwendigen finanziellen Kürzungen, die auch langfristige Folgen einbezieht. Dabei sind aus unserer Sicht folgende Überlegungen mit zu berücksichtigen:

1. Die Evangelische Kirche der Pfalz profitiert von ihrer Kinder- und Jugendarbeit!

Durch die Arbeit der Evangelische Jugend nimmt unsere Landeskirche ihre Taufverantwortung wahr und integriert Kinder und Jugendliche in die Kirchengemeinde und in die Landeskirche. Dabei profitieren Erwachsene in unserer Kirche ebenso vom Glauben der Kinder als auch von den kritischen Fragen und kreativen Ideen der Jugendlichen. Kinder und Jugendliche sind ein lebendiger Teil unserer Kirche.

Nach § 75 (3), SGB VIII ist unsere Kirche anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und hat nach § 11 den Auftrag, Kindern und Jugendlichen Angebote zur Förderung der Entwicklung zur Verfügung zu stellen. Dieses Engagement für Kinder und Jugendliche stärkt das gesellschaftliche und politische Ansehen unserer Kirche.

Die Arbeit der Evangelischen Jugend der Pfalz in Nähe und Abgrenzung zur Erwachsenenkirche wirkt der zunehmenden Abkehr der Jugendlichen von Kirche entgegen. Besonders im Alter zwischen 15 und 20 Jahren fallen dabei wichtige Entscheidungen für die Ausbildung einer individuellen Weltdeutung. Die Entscheidung für oder gegen den christlichen Glauben

wird nach der Konfirmandenzeit getroffen. Deshalb ist eine zukunftsfähige Kirche auf eine gut funktionierende Jugendarbeit angewiesen. Die Evangelische Jugend unterstützt Jugendliche bei der Suche nach gelingendem Glauben und Leben. In einem Umfeld, in dem sich die Jugendlichen ausprobieren und Verantwortung lernen können, entwickeln sich so aktive Gemeindeglieder, die in Gemeinden und Presbyterien, der Evangelischen Landesjugendvertretung und Synoden für die Landeskirche eintreten und sie mitgestalten. Dies gilt nicht nur für die Kirche, sondern auch für Übernahme von Verantwortung in unserer Gesellschaft. Der Freiwilligensurvey der Bundesregierung belegt eindeutig, Jugendliche, die sich engagieren, tun das auch verstärkt im Erwachsenenalter. Sie sind bereit, Verantwortung in Kirche und Gesellschaft zu übernehmen. Die Arbeit der Evangelische Jugend sichert die empirische Zukunft unserer Landeskirche.

Dabei übernimmt das Landesjugendpfarramt wichtige Aufgaben für die gesamte Jugendarbeit der Landeskirche und stellt in allen Fragen der Jugendarbeit ein breites Beratungsangebot zur Verfügung.

2. Empfindliche Kürzungen treffen die Jugendarbeit in hohem Maß!

Das Landesjugendpfarramt als Zentralstelle der Evangelischen Jugend der Pfalz musste in den letzten 14 Jahren, unter Berücksichtigung der Preisentwicklung, bereits ca. 40% seines Zuschussbedarfs aus Kirchensteuermitteln einsparen.

Die Stellen für Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen wurden von 94 auf 70 reduziert. Nur in den Zentralstellen wurde die Reduzierung von 28 auf 25 Stellen begrenzt. Dort zeigen sich aufgrund der Überalterung der pädagogisch Mitarbeitenden jedoch bereits jetzt strukturell Vakanzen.

Bei dieser Synode sind für das Landesjugendpfarramt weitere empfindliche Kürzungen im Umfang von 25 % geplant. Dies bedeutet Personalkürzungen und damit einen Wegfall von pädagogischen Maßnahmen und eine Reduzierung des Dienstleistungs- und Beratungsangebotes, so zum Beispiel in allen Förderfragen der Kinder- und Jugendarbeit.

Im Verwaltungsbereich des Landesjugendpfarramtes wurden im Jahr 2009 1.157 Zuschussanträge für "Maßnahmen der Entwicklung und Einübung sozialen Verhaltens", der "Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter" und der "Politischen Jugendbildung" beraten und bearbeitet. Die Anzahl der eingehenden Anträge aus Kirchengemeinden, Kirchenbezirken und der Landeskirche steigt von Jahr zu Jahr. Dies ist ein positives Zeichen und unterstreicht eindrucksvoll die Notwendigkeit und den Nutzen dieses Services.

Darüber hinaus berät und bearbeitet das Landesjugendpfarramt Anträge im Bereich der Projektförderung von Bund und Land. Somit erhält die Evangelische Kirche der Pfalz mit ihren Kirchengemeinden und Kirchenbezirken im Jahr 2009 über 400.000 € an Zuschussmittel.

Einschnitte im Verwaltungsbereich machen die bestehende, umfassende Beratung von Zuschussanträgen unmöglich. Diese Beratung garantierte bisher eine fast vollständige und reibungslose Bewilligung der Förderanträge. Ein Einbruch der Fördermittel in der Kinder- und Jugendarbeit wäre die unvermeidliche Folge. Damit entstünde der Landeskirche ein immenser finanzieller Schaden.

Auch die Bibliothek und Mediothek des Landesjugendpfarramtes, die einen umfangreichen Materialservice für gelingende Kinder- und Jugendarbeit bietet, ist in ihrem Bestand gefährdet.

Die geplanten Einsparungen im Referentenbereich des Landesjugendpfarramtes und den Zentralstellen werden zu einem deutlichen Rückgang der Angebote Evangelischer Kinder- und Jugendarbeit führen. Bereits jetzt leidet die Evangelische Jugend der Pfalz durch die geringen Neueinstellungen von pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der letzten Jahre unter einer massiven Überalterung. In der Evangelischen Kirche der Pfalz gibt es keine pädagogischen Mitarbeiter/-innen unter 30 Jahren, die Zahl der unter 40jährigen ist gering. Neue Impulse, Innovationen und Kreativität von jungen Mitarbeiter/-innen finden somit nicht mehr den Weg in die Evangelische Jugend der Pfalz.

Die Gleichung stimmt immer noch: Hauptamt braucht Ehrenamt und Ehrenamt braucht Hauptamt. Die Ausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen durch hauptamtliche Mitarbeiter/-innen ist eine zentrale Gelingensbedingung für Kinder und Jugendarbeit. Der weitaus größte Teil der Angebote unserer Arbeit wird von Ehrenamtlichen durchgeführt. So führt der Wegfall von hauptamtlichen Stellen zu einem Rückgang der Zahl der Ehrenamtlichen und zu einer Reduzierung der Angebote von Kinder und Jugendarbeit und einer Schwächung unserer Kirche insgesamt. Letztendlich werden dadurch die Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in Kirche und Gesellschaft in beträchtlichen Maß eingeschränkt.

3. Evangelische Kinder- und Jugendarbeit hat viel zu bieten!

Die Evangelische Jugend der Pfalz ist der größte Einzeljugendverband in Rheinland-Pfalz und erreicht jährlich rund 40.000 junge Menschen. Von der "Arbeit mit Kindern" bis zur "Arbeit mit jungen Erwachsenen" und der Möglichkeit zur ehrenamtlichen Mitarbeit bietet die Evangelische Jugend Kindergruppen, Jungschargruppen, Jugendgruppen, Freizeitmaßnahmen, Seminare zur Politischen Jugendbildung, Projekte (z. B. Kinderbibelwochen, Jugendbibelwochen, Jugendgottesdienste u.a.), Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Offene Angebote u.v.m. . Für die Evangelische Jugend der Pfalz arbeiten in den Jugendverbänden, im Landesjugendpfarramt, in den Zentralstellen der Regionen und in den Gemeindepädagogischen Diensten etwa 70 pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zum Vergleich 1996 waren es etwa 100) mit unterschiedlichen Dienstaufgaben. Etwa 4.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich in der Evangelischen Jugend der Pfalz.

Auch einige Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer bieten Maßnahmen für Kinder und Jugendliche an. Somit ist die Evangelische Jugend vielfältig und hält ein breites Angebotspektrum für Kinder und Jugendliche in unserer Landeskirche vor.

Evangelische Jugendarbeit ist Anbieterin von informellen und nonformalen Bildungsgelegenheiten neben und mit der Schule. Sie begleitet und stärkt Kinder- und Jugendliche beim Heranwachsen, insbesondere bei der Entwicklung ihres Glaubens. Unsere Kinder- und Jugendarbeit ist aktiv auf allen Ebenen, sowohl auf Ebene der Kirchengemeinden und Kirchenbezirke, als auch auf der Ebene der Landeskirche.

Seit der Jugendsynode im Jahr 2000 ist die Evangelische Jugend der Pfalz konsequent den Weg der strukturellen Weiterentwicklung gegangen. Im Jahr 2004 wurde der Jugendverband mit einer neuen Ordnung in seiner Funktionsfähigkeit gestärkt. Bis ins Jahr 2006 wurde eine flächendeckende Versorgung aller Kirchenbezirke mit Zentralstellen Evangelischer Kinder- und Jugendarbeit realisiert.

In den Jahren 2004 (Wasser leben), 2005 (pro-taste-it), 2006 (wer sich bewegt, bewegt was), 2008 (lebendig – himmlisch – frei), 2009 (voll gut-mach mit!) wurden landeskirchenweite Kampagnen zur inhaltlichen und strukturellen Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt. Im Jahr 2005 veranstaltete die Evangelische Jugend im Rahmen des Protestationsfestes einen zentralen Event (taste it now). Darüber hinaus fanden in den Jahren 2007 und 2009 zentrale Bildungsveranstaltungen im Rahmen der Deutschen Evangelischen Kirchentage statt.

Die neue Ordnung wurde in einem intensiven Prozess evaluiert, verschiedene Handlungsfelder (Freizeitarbeit, schulbezogene und offenen Jugendarbeit) wurden konsequent weiterentwickelt.

Im Zuge der neuen Kampagne „Evangelische Jugend vor Ort“ nimmt die Evangelische Landesjugendvertretung die lokale und regionale Ebene der Evangelischen Jugendarbeit besonders in den Blick. Das Landesjugendpfarramt sendet in Kooperation mit den Zentralstellen Beratungsteams in die Kirchengemeinden, um diese als kinder- und jugendfreundliche Kirchengemeinden zu profilieren.

Vielerorts kommt es zu regionalen Kooperationen auf der Ebene der Gemeinden und der Kirchenbezirke, die vom Landesjugendpfarramt gesteuert und begleitet werden. Besonders wichtig scheint uns die Anschlussfähigkeit von Jugendarbeit nach Beendigung der Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Maßnahmen und Aktionen der Evangelischen Jugend der Pfalz finden Räume. Sie finden Lebensräume, Lernräume, Sozialräume und Partizipationsräume mit tragfähiger Wertorientierung vor, in denen sie Beachtung und Wertschätzung erfahren, Selbstvertrauen lernen und Partizipation erleben können. Dort geschehen Bildungs- und Aneignungsprozesse, Jugendliche können sich erproben und übernehmen Verantwortung. Die Evangelische Jugend der Pfalz trägt zur positiven Entwicklung von Kindern und Jugendlichen maßgeblich bei und wirkt prägend, auch im Erwachsenenalter.

All dies konnte durch die hohe Motivation der Mitarbeitenden und umfangreiche strukturelle Veränderungen realisiert werden. So konnten finanzielle Reduzierungen kompensiert werden. Doch jetzt ist die Schmerzgrenze erreicht. Weitere Einschnitte führen unweigerlich zur Schließung von Arbeitsbereichen.

4. Die Evangelische Jugend der Pfalz wünscht sich ...

Die Evangelische Jugend der Pfalz wünscht sich in der Debatte um die Sparbeschlüsse der Evangelischen Kirche der Pfalz eine Berücksichtigung der oben genannten Positionen in einer sachlichen und inhaltlichen Diskussion.

Die Jugendverbände, das Landesjugendpfarramt und die Zentralstellen waren in den letzten 14 Jahren bereits mehrfach von den Sparbeschlüssen betroffen. Weitgehende, neue Kürzungen führen unweigerlich zu Handlungsunfähigkeit und zur Schließung von Arbeitsbereichen.

Die Durchführung von jährlich ca. 50 Freizeitmaßnahmen, über 100 Schultagungen, die Beratung von Zentralstellen und Kirchengemeinden, die Organisation von Jugendverbandsarbeit, die jugendpolitische Vertretung in Rheinland-Pfalz, die theologische Unterstützung von Synoden in Fragen der Kinder- und Jugendarbeit u.v.m. würden der Kirche verloren gehen, wenn sie ihre Zentralstelle Kinder- und Jugendarbeit, das Landesjugendpfarramt, weiter reduziert.

Wir unterstützen ausdrücklich die Überlegung des Landeskirchenrates, im Martin-Butzer-Haus in Bad Dürkheim einen eigenständigen Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit zu etablieren und dort ein „Zentrum Jugend“ zu installieren. Das Martin-Butzer-Haus ist bereits jetzt der Ort Evangelischer Kinder- und Jugendarbeit unserer Landeskirche und könnte durch eine Fusion mit dem Landesjugendpfarramt mit inhaltlichen Angeboten (Freizeiten, Erlebnispädagogik, Konfirmandenarbeit, spirituelle Angebote, Gottesdienste u.v.m.) gestärkt werden. Besonders Kinder und Jugendliche aus den Kirchengemeinden würden von solchen Angeboten profitieren. Die Schultagungen der Evangelischen Jugend und die Jugendverbandsarbeit könnten direkt vor Ort begleitet werden.

Wir wünschen der Synode gute Beratungen in der sicher sehr schwierigen Entscheidung, wo und wie gespart werden muss. Die Notwendigkeit des Sparkurses ist offensichtlich, gerade dann braucht es einen konstruktiven Dialog. Die Evangelische Jugend leistet dazu mit diesem Papier ihren Beitrag.

Der Vorstand der Evangelischen Landesjugendvertretung

Helen EBwein

Sabine Neuschwander

Steffen Jung

Kirstin Becker

Heidrun Krauß

Lisa Rheinheimer

Ronald Rosenthal

Reiner Schlingheider

Johanna Speyer, Jugendsynodale

Nils Riebeling, Jugendsynodaler